

TOP-AKTIE AUS DEUTSCHLAND, EUROPA UND DEN USA

PLATOW Börse

EMPFEHLUNGEN • MARKTTRENDS • EXKLUSIV-NEWS Nr. 136 | Freitag, 23. November 2018

HIGHLIGHTS HEUTE

- Mediagen – Aktie gerät in Sippelhaft
- Zal Network – Neue Heimat für digitale Lottospiele
- Indus sieht viel Licht, nur wenig Schatten
- Vita 34 stellt sich für 2019 auf

UNSERE MEINUNG

Mehr Mitarbeiteraktien, bitte!

– Auch wenn das Jahr 2018 für Anleger des DAX mit einem Minus von 15% unendlich weit, werfen Aktien langfristig dennoch die besten Renditen ab. Ein Blick auf das Renditedeck der vergangenen 50 Jahre des Deutschen Aktienindex (DAX) zeigt, um das Chancen-Risiko-Verhältnis zu verdeutlichen: In drei von vier Jahren schloss der deutsche Leitindex im Plus ab. Und je länger der Anlagezeitraum ist, desto stärker profitieren Investoren auch vom Zinszinseffekt. Wer es schafft, schon 1967 zu investieren, erzielte eine Rendite von 7,7% – wollegerneht: jedes Jahr!

– Leider ist die jüngere Generation weniger stark in Aktien investiert, obwohl gerade sie dringend eine ergänzende Altersvorsorge bräuhete. Wer dabei das Risiko von Einzelaktien scheut, sollte zu Fonds greifen. Aktive gemanagte Produkte wie der DWS Concept Platow (vormals: DB Platinum Platow) können sogar in fallenden Märkten Verluste begrenzen, wie das etwa 2018 gelang, als dieser Fonds mit 7,4% deutlich besser abschnitt als der DAX (-14,7%). Ein weiterer Weg, alle Bevölkerungsstufen an Aktien heranzuföhren, könnte eine stärkere Mitarbeiterbeteiligung sein. Denn hier bietet Deutschland mit 900.000 Eignern noch hinterher. Internationale Konzerne nutzen dieses Instrument schon zu 70%, bezugszahlend sind es nur 37%. Und das, obwohl das neue von DAX und der **kap//group** berechnete „Renditedeck Mitarbeiteraktien“ auch dem Vorteil klar offenlegt. Arbeitnehmer identifizieren sich stärker mit dem Arbeitgeber, sie werden zum Thema Aktie aufgeklärt und erhalten mit Rabatten, Gratifikationen und einem Steuerprivileg zusätzliche Anreize für eine privaten Vorsorge, so **Michael Krause** von Via. Konzerne bekommen im Gegenzug bei der Unternehmensfinanzierung die Unterstützung treuer inländischer Aktionäre. Bestes Beispiel ist **Siemens**, wo mittlerweile 80% der Arbeitnehmer den Weg zur Aktie gefunden haben.

Herzlich Ihr
PLATOW Team




CTS Eventim baut auf Weihnachten

– Beim Ticketvermarkter **CTS Eventim** deutet alles auf ein starkes Schlussquartal und damit ein Rekordjahr 2018 hin. Nach neun Monaten ist der Umsatz um 23,9% auf 922,5 Mio. Euro gestiegen, während das bereinigte EBITDA um 17,1% auf 140 Mio. Euro kletterte. Vor allem das Live-Entertainment-Geschäft brummt: Hier übertrafen Umsatz und EBITDA nach neun Monaten bereits das Jahresergebnis 2017. Weil die Marge in diesem Segment aber schwächer ist als beim online-starken Ticketing, schwächte sich die Konzernmarge mit 15,2% (Vj.: 16,1%) etwas ab, ist aber immer noch sehr hoch.

Nachdem sich die Wachstumsdynamik im Q3 aber erhalt hat, blickt Konzernchef **Klaus-Peter Schulerberg** voller Vorfreude auf das ohnehin saisonal gute Q4. Wir rechnen damit, dass die Berliner ein starkes Weihnachtsgeschäft und einen guten Ticketing-Vorverkauf für 2019 liefern. Die 2017er-Rekord bei Umsatz und EBITDA dürften also 2018 übertrafen werden. Die **MDAX**-Aktie (13,9 Euro; 80006470100) ist mit einem 2018er-KGV von 23 nicht überbeuert und bietet eine Dividendenrendite von rd. 2%. **■ Buchen Sie CTS Eventim wieder in Ihr Depot ein. Stopp bei 26,90 Euro setzen!**

Befesa geht nach China

– Vor allem wegen geplanter Stillstände bei der Modernisierung von Anlagen sanken bei **Befesa** im Q3 die operativen Kennzahlen. Mit dem Recyceln von Reststoffen aus der Stahl- und Aluminiumindustrie fuhr der Konzern deshalb ein Umsatzminus von 0,7% auf 156,7 Mio. Euro und einen EBITDA-Rückgang von 7,2% auf 40,0 Mio. Euro ein. Dank des vor einem Jahr erhaltenden Börsengangs sind die Finanzkennzahlen jedoch drastisch gesunken, so dass das Ergebnis je Aktie von -0,01 auf +0,53 Euro drehte. Die Investitionen in moderne Anlagen in Spanien und Kapazitätsausweitungen in Deutschland und der Türkei werden dem Ratingen auf ihrem Weg zu einem mittelfristigen zweistelligen Ergebnisauswuchs helfen. Neu in der Planung ist zudem eine Anlage für das Recycling von 110.000 Tonnen Schlacke p.a. in China.

Die Perspektiven für das Unternehmen sind gut und so sehen wir auch für die Zeit Ende September im **SDAX** notierte Aktie (36,20 Euro; 11270450104) Chancen. Denn das Papier wird aktuell nur mit einem 2018er-KGV von 12 bewertet. Die Dividendenrendite wiederum liegt bei attraktiven 2,9%. **■ Wir recyceln unsere Hatten-Einschätzung. Greifen Sie bei Befesa wieder zu. Stopp bei 32,30 Euro.**

Aus: PLATOW Börse

Nr. 136 | 23. November 2018

Mehr unter: www.platow.de/boersenbrief

Indus muss Abschreiben

– Nicht überraschend muss Indus Abschreibungen bei seinen Beteiligungen vornehmen. Denn bei zwei Töchtern laufen seit Monaten Restrukturierungen (vgl. PB v. 22.8.). Betroffen sind die Bereiche Fahrzeugtechnik mit 9,5 Mio. Euro und Metalltechnik mit 6,7 Mio. Euro. An den erst vor einer Woche bestätigten Jahreszielen hält CEO **Johannes Schmidt** aber weiter fest. Denn in dem 45 Beteiligungen umfassenden Portfolio sieht der Konzernlenker weiter „viel Licht mit wenigen dunklen Schatten“, wie er uns im PLATOW-Gespräch erklärte. Demnach soll die Eigenkapitalquote über 40% liegen. Allerdings geht Schmidt nun davon aus, dass das EBIT nur noch am unteren Rand der „alten“ Spanne von 154 Mio. bis 160 Mio. Euro durchs Ziel gehen wird. Solide lief das Q3 mit einem

Umsatzplus von rd. 3% auf 430,2 Mio. Euro und einem EBIT-Minus von 4,5% auf 39,9 Mio. Euro.

Im laufenden Jahr dürfte es keine Akquisition mehr geben. Schmidt sagte dazu, dass die Preise auch mit der Aktienmarkt-Korrektur kaum zurückgekommen und daher zu hohe Zukunftserwartungen eingepreist seien. Wir gehen aber davon aus, dass es 2019 zu Käufen und Verkäufen kommt. Schmidt bestätigte, dass im Fahrzeugbereich Desinvestments auf der Agenda stehen. Die Aktie (41,10 Euro; DE0006200108) hatten schon im Zuge des Marktumfelds vor Monatsfrist unseren Stopp bei 49,80 Euro unterschritten. Für eine Kurserholung kann nun erst das Erreichen der Jahresziele sorgen. **► Bis dahin warten Anleger bei Indus ab. ■**